



### Wollen Sie uns unterstützen?

Dann sind Sie herzlich als ehrenamtliche\*r Mitarbeiter\*in zur Begleitung sterbender Menschen und deren Zugehörigen willkommen! Sie erwartet eine Tätigkeit, die nicht immer einfach, aber immer erfüllend ist und auf die wir Sie gut vorbereiten.

Unsere hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen stehen Ihnen dabei jederzeit zur Seite. Und mehr noch: monatliche Supervisionen, ein reger Austausch in der Gruppe und regelmäßige Fortbildungen erlauben es Ihnen, sich ständig weiterzuentwickeln. Haftpflicht- und Unfallversicherung bestehen über den Träger, Ihre Fahrtkosten werden selbstverständlich erstattet.

### Auch Spenden helfen!

**Empfänger:** Sozialstiftung Köpenick

**Betreff:** Hospizarbeit

**Konto:** DE23 1009 0000 8241 0430 89

### Wir sind für Sie da!

Das Fundament unseres Hospizdienstes sind die freiwilligen Hospizhelfer\*innen – mit ihrem besonderen Einfühlungsvermögen und ihrem Engagement ergänzen sie die übrigen Hilfeleistungen. Auf ihre anspruchsvolle Aufgabe werden Sie von unseren hauptamtlichen Koordinator\*innen in einem zehnmonatigen Kurs und mit regelmäßigen Fortbildungen vorbereitet.

Wir unterstützen die Menschen dort wo Sie sind: zu Hause, im Krankenhaus, im Pflegeheim, in der Wohngemeinschaft oder im stationären Hospiz. Unser Einsatzgebiet ist hauptsächlich der östliche Teil des Bezirks Treptow-Köpenick sowie die Stadt- und Randgemeinden Schöneiche, Woltersdorf, Rüdersdorf und Erkner.

Sämtliche Leistungen unseres **Ambulanten Hospizdienstes Friedrichshagen** sind kostenfrei und richten sich an alle Menschen – unabhängig von Nationalität und Weltanschauung.

### Rufen Sie uns einfach an ...

... wenn Sie oder ein Ihnen nahestehender Mensch in der letzten Lebensphase Unterstützung benötigt oder wenn Sie sich gerne engagieren möchten, um anderen zu helfen.

### Ambulanter Hospizdienst Friedrichshagen

Werlseestr. 37 / 12587 Berlin

Tel.: 030 6442-298, -513

Mail: hospiz@sozialstiftung.de

[www.sozialstiftung.de](http://www.sozialstiftung.de)



## Sozialstiftung Köpenick Ambulanter Hospizdienst Friedrichshagen

### Bloß weil ich sterbe, will ich das Lebendig sein nicht aufgeben!

... schrieb der schwerkranke Herr Schmidt auf einen Zettel und legte ihn zu seinen Unterlagen, wo ihn neulich seine Tochter beim Aufräumen fand.

Und tatsächlich: Bis in seine letzten Tage und Stunden lebte er in seiner vertrauten Umgebung und hatte immer jemanden an seiner Seite. Seine gesamte Familie fand in dieser schwierigen Zeit Unterstützung bei den Menschen unseres **Ambulanten Hospizdienstes Friedrichshagen**.

Die Erfüllung letzter Wünsche, Gespräche über ein bewegtes Leben, in schwierigen Situationen da zu sein, einfach die Hand zu halten und Zeit zu haben – das alles und vieles mehr gehört zum Angebot unseres Dienstes.





### Der erste Kontakt

Schon kurz nach der schockierenden Diagnose, nahm eine Koordinatorin unseres Hospizdienstes noch im Krankenhaus Kontakt zu Herrn Schmidt auf, hörte aufmerksam zu, beantwortete Fragen und bereitete so die Grundlage für ein vertrauensvolles Miteinander.

In einem anschließenden Gespräch mit der ganzen Familie konnte sie vorhandene Ängste und Befürchtungen durch verständliche Informationen mindern. Die Möglichkeiten aber auch Herausforderungen, die mit der Pflege und Versorgung zu Hause einhergehen, wurden gemeinsam besprochen.

Von diesem Zeitpunkt an bestand eine durchgängige Verbindung zu uns – das gab allen Beteiligten die Sicherheit, auf Neuerungen in der Situation schnell reagieren und weiter unterstützen zu können.

Die Vernetzung des Hospizdienstes mit Ärzt\*innen, Pflegediensten und anderen Dienstleister\*innen ermöglichte schließlich die umfassende Organisation eines speziell auf die Bedürfnisse der Familie zugeschnittenen Hilfeangebots.



### Da sein – und bleiben

In den Tagen und Wochen nach den ersten Gesprächen mit der Koordinatorin wurde Herr Schmidt und seine Familie regelmäßig von zwei unserer ehrenamtlichen Hospizhelfer\*innen besucht, die speziell für die Begleitung von Menschen am Ende ihres Lebens geschult sind. Den beiden gelang es schnell, eine gute Beziehung zum Erkrankten und seinen Angehörigen herzustellen.

An manchen Tagen blieben die Helfer\*innen bei Herrn Schmidt, wenn dessen pflegende Ehefrau Termine hatte oder einfach nur einmal Erholung benötigte, um Kraft zu tanken.

Sie begleiteten Herrn Schmidt in seinen eigenen vier Wänden, hörten ihm zu, sorgten sich um kleine Erledigungen, halfen bei der Erfüllung letzter Wünsche und waren am Ende einfach da und hielten die Situation mit aus.



### Und danach ...

Auch nachdem Herr Schmidt verstorben ist hielten wir Kontakt mit der Familie.

Seine Ehefrau entschloss sich einige Zeit später, das Gespräch mit der für Trauerarbeit zuständigen Koordinatorin zu suchen. Vieles konnten sie gemeinsam aufarbeiten – wie die intensiven letzten Tage und Wochen mit dem Sterbenden. Mittlerweile nimmt Frau Schmidt an einer Trauergruppe unseres Dienstes teil, die sich regelmäßig zum Austausch trifft.

Die Tochter beschrieb die Zeit der Begleitung ihres Vaters im Rückblick wie folgt: „Ihr werdet es nicht glauben, aber wir lachten auch viel, trotz all der Tragik ...“

### *Der Mensch ist die beste Medizin des Menschen.*

aus Nicaragua